

Zeitschrift: Die Sammlung : Geschenke, Erwerbungen, Konservierungen / Schweizerische Nationalmuseen = Les collections : dons, acquisitions, conservations / Musées Nationaux Suisses = Le collezioni : donazioni, acquisizioni, conservazioni / Musei Nazionali Svizzeri

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: - (2000-2001)

Artikel: Bestecke, Teller und Terrine aus Silber

Autor: Lanz, Hanspeter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-381850>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

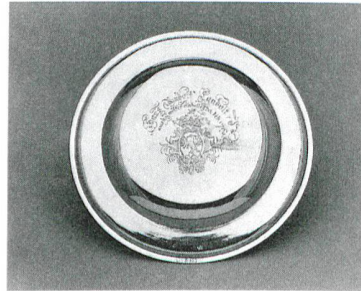
Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BESTECKE, TELLER UND TERRINE AUS SILBER



1|



2|



3|

Die Bestecksammlung zur Dokumentation von in unseren Beständen noch nicht vorhandenen oder unbekannten schweizerischen Goldschmieden wurde weiter ausgebaut. Gezielt gesammelt werden überdies Typen, Formen und Muster, die noch fehlen. So konnten wir neben Einzelstücken des 18. Jahrhunderts auch ein Bieler Besteck in seiner originalen Form mit in Biel angefertigter Klinge und zeitgleicher Wappengravur erwerben [1]. Das Familienwappen harrt noch seiner Auflösung.

Eine Seltenheit stellt ein «einfacher» Zürcher Silberteller mit rückseitiger Wappengravur und Umschrift «Hans Rudolf Landolt ward Zwölfer einhellig 20. Feb. 1769» dar [2]. Die Widmung lässt darauf schliessen, dass der Teller von Hans Rudolf Landolt (1739–1783) anlässlich seiner Wahl als einer der zwölf Vertreter der Zunft zur Waag im Zürcher Grossen Rat seiner Zunft geschenkt wurde. Damit erfüllte er die bei Antritt eines politischen Amtes übliche Zahlung in Form einer Silbergabe. Weiss Silbernes Tafelgeschirr aus Zunftbesitz hat sich kaum erhalten, da es 1798 eingeschmolzen werden musste, um die französischen Kontributionsforderungen zu befriedigen. Unser Beispiel ist das erste entsprechende Stück in der Sammlung des Landesmuseums.

Eine elegante Deckelterrinen mit Untersatz lässt sich ebenfalls genau einordnen. Sie wurde vom Berner Johann Albert Wytttenbach (1774–1816) 1807 als «Königsgabe» gewonnen [3], das heisst er muss sich dem Kontext der Dekoration zufolge als Schützenkönig ausgezeichnet haben. Unsere vom Lausanner Goldschmied Antoine-Pierre Mercier gefertigte Terrine besticht nicht nur als Formstück, sondern auch als frühes Beispiel der Verwendung von Zierelementen, die der Goldschmied auswärts bezogen hat. Das betrifft die Henkel und die Zierfriese an den Rändern und am Fuss. Von 1805 an baut Peter Bruckmann in Heilbronn seinen Betrieb für Fertigteile auf, der bald ganz Europa beliefert. Er macht sich dabei seine Erfahrungen zu Nutze, die er in Paris gesammelt hat, wo bereits entsprechende Betriebe bestanden. Die Fertigteile, die Mercier für unsere 1807 datierte Terrine verwendet, stammen mit Sicherheit nicht von Bruckmann, sondern dürften aus einem der Pariser Betriebe kommen.

1| **Besteckensemble** von Abraham oder Anton Breitner, Biel, Mitte 18. Jh. Silber. Länge 20,1 cm (Gabel), 21 cm (Löffel), 23,4 cm (Messer). LM 81040.

2| **Teller** von Hans Heinrich I. Locher, Zürich, 1769. Rückseite mit Wappen, Landolt und Inschrift. Silber. Ø 24,8 cm. LM 81053.

3| **Deckelterrinen** von Antoine Pierre Mercier, Lausanne, 1807. Silber. Höhe 14,3 cm. LM 81977.